

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

beau-Thierry auf deutscher Seite verhältnismäßig dicht besetzt sei. Daß dies jedoch tatsächlich nicht der Fall war, und daß sowohl die in vorderer Linie eingesetzten wie auch die als Eingreisgruppe bestimmten Divisionen größtenteils nur noch aus Trümmern bestanden, ist bereits mehrfach erwähnt worden. Schon allein rein zahlenmäßig kam dies zum Ausdruck. Die der D. S. L. gemeldeten Bataillons-Feldstärken (Stand vom 11. Juli) der hier eingesetzten Divisionen schwanken zwischen 765 (241. Inf.Div.) und 456 (47. Res.Div.) Köpfen (auschl. M. G. Komp.). Wenn man berücksichtigt, daß die ständigen Abkommandierungen eines Bataillons auch im günstigsten Fall nicht unter 250 Mann betragen und daß diese Zahl sich beim Einsatz in Stellung noch durch die erforderliche Gestellung von Trägertrupps, Essenholern, Läufern usw. nicht unbedeutend erhöhte, so bleiben als tatsächliche Grabenstärken eines Bataillons (auschl. M. G. Komp.) im günstigsten Fall 200 bis 240 Gewehre sowie 15 bis 20 leichte Maschinengewehre übrig. Meistens sind aber die Stärken wesentlich niedriger gewesen. So hatte das Res. Inf. Regt. 58 eine Kompagnie-Grabenstärke von 42, das wegen starker Verluste bereits zu nur zwei Bataillonen und einer Kompagnie formierte Res. Inf. Regt. 16 eine solche von 45 Mann. An anderen Stellen werden sogar Kompagnie-Stärken von nur 17 Mann gemeldet. Die 11. bayer. Inf. Div. gibt für das Kampfbataillon des 22. Inf. Regts. Kompagnie-Stärken zwischen 9 und 31 Mann an; Frontbreite jeder Kompagnie: 350 m. Ähnlich waren die Stärken des 3. Inf. Regts., etwas höher die des Res. Inf. Regts. 13. Stellenweise mangelte es auch an Schützen für die leichten Maschinengewehre, so konnten z. B. bei der 11. bayer. Inf. Div. nur drei I. M. G. je Kompagnie bedient werden. Besonders schwerwiegend war auch der Mangel an Unterführern, insbesondere Offizieren; bei dem wegen starker Verluste bereits zu nur zwei Bataillonen formierten Res. Inf. Regt. 218 (47. Res. Div., aber bei der 14. Res. Div. eingesetzt) konnten nur noch vier Kompagnien von Offizieren geführt werden, beide Bataillonsführer waren Leutnants.

Trotz der verhältnismäßig großen Anzahl der zwischen Aisne und Marne eingesetzten bzw. hinter der Front zum Eingreifen bereitstehenden Divisionen war daher rein ziffernmäßig die Zahl der Kämpfer außerordentlich gering. Es ist bezeichnend, daß die Zahl der am 18. Juli von der 10. und 6. franz. Armee gemachten unverwundeten und verwundeten Gefangenen nur 12000 beträgt (vgl. S. 110/111). Dabei sind doch von den meisten Kampf- und Bereitschafts-Bataillonen der an diesem Frontabschnitt stehenden deutschen Divisionen nur einzelne Leute zurück-